

Aargauer Zeitung

WETTINGEN

«Eine skurrile Hochzeitsgesellschaft»: Theatergruppe haucht altem Postgebäude neues Leben ein

Die Theatergruppe Winkelritt aus Wettingen tritt mit ihrem zweiten Stück «Anton und Amilia auf dem Mond» auf. Schauplatz ist das alte Postgebäude. In der Regie werden sie von einem bekannten Badener Schauspieler und Regisseur unterstützt.

Nicolas Blust

22.05.2024, 15.36 Uhr

Die Theatergruppe Winkelritt aus Wettingen tritt mit einer neuen Inszenierung auf. Das Stück «Anton und Amilia auf dem Mond» ist die zweite Produktion des noch jungen Ensembles, das erst 2021 gegründet wurde. Wie schon ihr erstes Stück handelt die Aufführung von Verlusten.



Das Theaterstück des Vereins Winkelritt wartet mit irritierenden Szenen und schrägem Humor auf.
Bild: Zvg/Susanne Venditti

Damals waren es die Beizen, die verschwinden, nun sind es die Poststellen. Dies sei ein weiterer Nagel im Sarg der gesellschaftlichen Vereinzelung, ein weiterer Ort, wo man sich nicht mehr treffe, schreibt der Verein auf seiner Website. Passend dazu wird das neue Stück im alten Postgebäude von Wettingen aufgeführt. Ein eher unüblicher Ort für ein Theater, aber ein passender Ort für die Theatergruppe. Ihre erste Inszenierung hielten sie im Hotel Winkelried ab, dessen Ära kurz danach zu Ende ging.

«Es ist unsere Absicht, unübliche Räume für unser Theater zu finden», sagt Gisela Aeschbach, Präsidentin der Theatergruppe Winkelritt. Der Name sei Programm, da die Gruppe in allen erdenklichen Winkeln Theater spielen wolle. Sie will ihr Publikum an Orte führen, die es in dieser Form und Nutzung nicht kennt. Solche leerstehende Räume besäßen eine spezielle Atmosphäre, die sehr inspirierend sei. «Der Ort ist wie ein weiterer

Mitspieler», sagt Aeschbach.

Eine Hochzeit, bei der das Brautpaar nicht auftaucht

Entsprechend wurde auch das Stück durch die Räumlichkeiten inspiriert. In «Anton und Amilia auf dem Mond» feiert ein Paar, das sich in der Post kennengelernt hat, seine Hochzeit. Zahlreiche Gäste sind dafür erschienen. Doch das Brautpaar taucht nicht auf. Die Gäste müssen warten. Das führt zu lebhaften Gesprächen, in denen die Beziehungen zwischen den Hochzeitsgästen offenbart werden. Die Situation ist unübersichtlich und «alle reden aneinander vorbei».

Verschiedenartiger Verlust wird damit komisch dargestellt. Verlustängste der Freunde und Verwandten, Verlust des Selbstvertrauens der Geladenen, angesichts dem Fehlen jeglicher Erklärung. Das Stück wurde von Jens Nielsen geschrieben, Regie führt der Badener Schauspieler und Regisseur Walter Küng. Bei der Musik setzt die Gruppe auf Bewährtes. Erneut wird das Stück von Fredy Spreng und Andrea Cattell musikalisch untermalt – beide sind auch bekannt für schräge musikalische Begleitung.

Ausverkaufte Premiere war ein Erfolg

Ende des vergangenen Jahres hat Nielsen eine Probe-Fassung geschrieben. Diese habe sich aber im Laufe der Proben, die seit Januar konkretisiert wurden, laufend verändert. Seither wurde jede Woche zwei Mal geprobt, an gewissen Samstagen fanden Zusatzproben statt.

Die beiden Vorstellungen vergangene Woche waren sehr gut besucht. «Das Stück kam im Grossen und Ganzen sehr gut an», sagt Aeschbach. Einige Szenen mögen irritierend sein, aber der schräge Humor sei sehr unterhaltsam. Interessierte können sich dieses und nächstes Wochenende selbst ein Bild machen. Das Stück wird jeweils von Donnerstag bis Sonntag **am Abend aufgeführt.**